

schlechte Menschen sich zu derselben bekennen. — Ueberdieß bezeugen sie, daß, was besonders den letzten Punkt betrifft, sie die schlechten Handlungen und Sitten ihrer Mitbrüder verabscheuen, diese Mitglieder aus ihren Logen stossen, und sie, wenn sie dieselben mit auffallendern Strafen belegen dürften, auch damit bestrafen würden. Und gesetzt auch, sagen sie, wenn hier und da eine Loge aus Furchtsamkeit, Gelindigkeit u. s. w. sich nicht von ihren bösen Mitgliedern säubert, so kann man deswegen doch noch nicht auf ein schlechtes Betragen aller Logen schliessen. Was aber den Aufwand, zu dem der Orden verleite und die Kosten bey der Aufnahme in demselben betrifft; so vertheidigen sie sich gegen die erstere Beschuldigung dadurch, daß sie sagen: Nicht der Orden, sondern eine vorher schon gewohnte verschwenderische Lebensart verringere die Vermögensumstände; und es sey aufs höchste Unvorsichtigkeit von Seiten des Ordens, solche unwirthschaftliche Glieder ohne hinlängliche Erkundigung in seine Mitte aufzunehmen. Gegen die letztere aber führen sie an: daß keine Societät in der Welt existire, wobey nicht gewisse Kosten nothwendig wären; wie z. E. im Berichte. Hier könne es sich nun auch wohl zutragen, daß unächte Logen zu viel verlangten; ächte würden dieses aber nie thun. Zwar würden auch da einige sehr mäßige Ausgaben bey der Aufnahme erfordert; die wären aber nicht unumgänglich zu bezahlen nöthig, und man finde viele Beispiele,

spiele,